

Neue Frauenpower am JoMaGym

Auch im Schuljahr 2023/24 haben wieder einige, tatkräftige Neuzugänge das Abenteuer JoMaGym angetreten.

Als erste war **Frau Schöttler** bereit. Schon seit letztem Schuljahr bereichert sie als noch nicht vollständig ausgebildete, aber dennoch bereits eigene Klassen unterrichtende Lehrkraft unser Gymnasium. Sie lehrt derzeit in den Fächern Chemie und Englisch. Dass sie es zu uns auf eine vergleichsweise eher ländliche Schule verschlagen hat, ist per se keine Überraschung. Sie empfindet das Unterrichten an einer Schule in einer kleineren Stadt oder auf dem Dorf nämlich angenehmer als an einer Großstadtschule. Außerdem ist Frau Schöttler in der Gegend unseres Gymnasiums verwurzelt, sodass sie in der Umgebung bleiben wollte. Dennoch wohnt sie derzeit in der Stadt Leipzig. Weil sie kein Auto besitzt, muss sie täglich mit Bus und Bahn ihren Arbeitsweg bewältigen. Frau Schöttler wollte zuerst eigentlich gar keine Lehrerin werden – sie wollte sich in der Hinsicht kein Vorbild an ihrer Mutter nehmen. Viel besser hat ihr da der Gedanke gefallen, einmal in die Rolle ihres majestätischen Lieblingstieres, dem Falken, einzutauchen und den, wie sie findet, „coolen“, charakteristischen Rüttelflug erleben zu können. Nur leider kann auch eine Abenteurerin ihre Gestalt nicht verändern – so behauptet sie sich stattdessen mit ihrer Geheimwaffe, dem Unterrichten, als Mensch. Zu dieser hat sie aber erst in ihrem Au Pair-Jahr gefunden, in dem sie intensiven Kontakt mit Kindern und Jugendlichen jeder Altersstufe hatte und so ihre Freude an der Arbeit mit ihnen entdeckte. Daraufhin hat sie dann doch begonnen, Lehramt in Leipzig zu studieren, und absolviert nun ihr Referendariat an unserem JoMaGym. Mit 10.000 Euro würde sie sich abseits vom Abenteuer Schule waghalsig direkt in ein weiteres stürzen. Sie würde das Geld in einen Falken-Schein investieren, denn nur mit diesem ist es möglich, Vögel wie Falken und Eulen zu halten. Danach würde sie sich ihren großen Traum verwirklichen, entsprechende Tiere anzuschaffen, und von dem Restgeld dann auch deren Unterhaltskosten bezahlen.



Als Zweites nehmen wir die Sprachenjongleurin **Frau Riethmüller** etwas genauer unter die Lupe, die sich erst seit diesem Schuljahr durch die täglichen Challenges an unserer Schule schlägt. Die Englisch-, Latein- und Russischlehrerin ist nach vielen Jahren Lehrzeit am Döbelner Gymnasium auf unser Gymnasium gewechselt. Diesen Schritt hat sie nun gewagt, weil ihr Sohn mittlerweile nicht mehr an der Schule lernt und Rochlitz nur einen „Katzensprung“ von ihrem Wohnort Colditz entfernt liegt. So hat es ihr geradezu in die Karten



gespielt, dass an unserem Gymnasium eine Stelle als Englischlehrerin frei wurde. Diese mutige Veränderung passt jedoch auch ziemlich gut zu ihrem Lebensmotto: „pantha rei“ – auf Deutsch: alles fließt. Für Frau Riethmüller ist es demnach wichtig, dass immer alles im Leben in Bewegung ist, was sie ebenfalls mit ihrem eigenen Yoga-Studio in Rochlitz verkörpert. Sie mag es, wenn „das äußere Gleichgewicht gleich der inneren Organordnung“ ist und sich somit alles in Balance befindet. Das spiegelt sich auch in ihrer Lieblingsfigur im Yoga wider, dem Baum, den sie uns im nebenstehenden Foto zeigt. Zusätzlich lebt sie aber auch nach dem Motto „Carpe Diem“ – „Nutze den Tag“, wie viele von euch sicherlich wissen – und verwirklicht dies unter anderem in ihrem Spracheninteresse und –talent. Von den Sprachen, die sie beherrscht (Deutsch, Englisch, Latein, Russisch), liegt ihr die englische am meisten. Das liegt darin begründet, dass ihr diese derzeit, durch den Unterricht zum Beispiel, am präsentesten ist und die anderen eher in den Hintergrund gerückt sind.

Genau wie Frau Riethmüller hat auch **Frau Matthes** den Sprung auf unser Gymnasium gewagt und ist ebenfalls direkt Tutorin eines Bio-Leistungskurses der Jahrgangsstufe elf geworden. Diese herausfordernde Mission hat sie zunächst überrascht, nachdem sie an ihrer alten Schule letztes Jahr Klassenlehrerin einer fünften Klasse war. Mittlerweile sagt sie aber selbst: „Ich komm gut klar.“ Günstig für sie ist außerdem, dass Positionen wie Tutorin und Biologie-Leistungskurs-Lehrerin schon immer Wünsche von ihr darstellten. Neben der Biologie zählt auch noch der Sport zu ihren Superkräften. Als Sportlehrerin sieht sie im Laufweg zu den Turnhallen große Unterschiede zu ihrer ehemaligen Schule. Am JoMaGym ist es nicht mehr der Fall, dass sie die Klassen zu den Hallen führen muss und dabei auf einem Weg mit Anstieg eine Viertelstunde benötigt. Gerade die Turnhalle, die direkt in unserer Schule integriert ist, gefällt ihr daher sehr. Neu ist ebenfalls, dass sich mehrere Sportkurse auch einmal eine große Turnhalle teilen müssen, was Frau Matthes aber nicht sonderlich stört. Der Sport stellt bei ihr allerdings nicht nur den Beruf dar, sondern auch ihr Hobby. Außerschulisch ist sie nämlich sportlich sehr aktiv: Sie spielt im Verein Volleyball, bouldert gern und fährt regelmäßig Inlineskates - insgesamt betreibt sie fünfmal die Woche Sport. Für Frau Matthes' Tatendurst sorgt dabei der Kaffee. Deshalb empfindet sie ihre Kaffeemaschine auch als wichtigsten Gegenstand zu Hause, ohne den sie nicht leben könnte. Da sich die Pflege von roten Haaren mit der Zeit als sehr aufwendig und stressig herausgestellt hat und sie ihre Energie ohnehin viel lieber in ihre sportlichen Aktivitäten investiert, hat sich Frau Matthes nach sechs Jahren färben dann doch gegen diese Farbe entschieden. Hätte sie jedoch die Möglichkeit, eine beliebige Haarfarbe dauerhaft und ohne weiteren Aufwand beizubehalten, würde sie sich Rot „reinbetonieren“. Wir hoffen, dass sich Frau Matthes im Schulalltag im JoMaGym weiterhin gut einleben kann. Das dürfte jedoch kein Problem darstellen, da sie den Alltag an unserem Gymnasium entspannter und die Schüler netter als an ihrer ehemaligen Schule wahrnimmt, da diese „machen, was man ihnen sagt“ – und eine Kaffeemaschine hat das JoMaGym auch zu bieten.

Als nächstes war die Referendarin **Frau Görmer** an der Reihe, welche die Fächer Deutsch und Geografie unterrichtet. Sich für eins der beiden Fächer zu entscheiden, würde ihr aber schwerfallen, da die Fächer sehr unterschiedlich seien. Mehr „brennen“, so sagt sie, würde sie aber für Deutsch, weil dies schon seit der Schulzeit ein Teil von ihr sei. Das spiegelt sich



matz

auch in ihrem derzeitigen Lieblingsbuch, „Große Erwartungen“ von Charles Dickens, und in der Trilogie „Tintenherz“, welche sie als Kind auch sehr gemocht hat. Aufgewachsen ist sie in der Nähe von Colditz und es war auch einer ihrer Wünsche, hier an der Schule das Referendariat zu machen, da sie schon positive Erfahrungen mit dem JoMaGym hatte. Ihre Schwester absolvierte hier die 11. und 12. Klasse. Aus ihrer Perspektive wurden diese Erwartungen auch erfüllt, da das Kollegium sehr aufgeschlossen sei, ihr die Toleranz untereinander gefiele und auch die neuen Klassen sehr spannend seien. Schlechte Erfahrungen wären bis jetzt kaum vorhanden, es seien nur bestimmte Unsicherheiten, wie sie z.B. mit einer unruhigen oder lauten Klasse am besten umginge. Drei Wünsche an einen Flaschengeist würde sie aber anders verplanen. Ihr erster Wunsch ist wahrscheinlich für die meisten Menschen gut nachvollziehbar: Sie würde die Woche um einen Tag Wochenende verlängern. Außerdem ist auch der Weg zwischen ihrem momentanen Wohnort Dresden und Rochlitz ziemlich lang, den zu verkürzen wäre natürlich hilfreich. Ähnlich erleichternd wäre auch die Erfüllung des dritten Wunsches, nämlich nie wieder einkaufen zu müssen. Könnte sie etwas an sich verändern, würde sie am liebsten Gelerntes schneller wieder abrufen.

Last, but not least war dann auch noch **Frau Rau** an der Reihe. Mit ihr haben wir eine neue Deutsch- und Geschichtslehrerin in das Kollegium aufgenommen. Zusätzlich unterrichtet sie aber auch noch Kunst an dieser Schule. Obwohl sie keine grundständig ausgebildete Kunstlehrerin ist, unterrichtet sie auch dieses Fach mit viel Freude. Denn sie interessiert sich auch in ihrer Freizeit sehr für Malerei, wie zum Beispiel die Renaissance-Gemälde der alten Meister. Wenn Frau Rau im künstlerisch-musischen Bereich ein Studienfach belegt hätte, dann hätte sie sich eher für Musik als für Kunst entschieden. Allerdings hat sie nie daran gezweifelt, Lehrerin zu werden, da es schon seit Kindesalter ihr Wunsch war, obwohl die bevorzugte Schulart noch nicht feststand. Sie entschied sich aber dann schnell für das Gymnasium, da hier verschiedenste Altersgruppen zusammenkommen und ihr die Abwechslung besonders gefällt. In ihrer Freizeit liest sie auch gerne und viel, dabei reicht ihr Spektrum von klassischer Literatur über historische Romane bis zu Krimis. Entsprechend fällt es ihr schwer, sich für ein Lieblingsbuch zu entscheiden. Da sie aber von uns darum gebeten wurde, fiel ihre Wahl auf „Der Junge im gestreiften Pyjama“. Leichter war da schon die Entscheidung für eine literarische Figur, die sie am besten widerspiegelt. Ohne langes Überlegen nannte Frau Rau ihre Kindheitsheldin Pippi Langstrumpf, da sie ihre Durchsetzungskraft und ihren Mut bewundere.

Das klingt unserer Meinung nach nach einem vielversprechenden, neuen Schuljahr. Die Schülerschaft und das Kollegium freuen sich darauf, alle Missionen gemeinsam mit Ihnen meistern zu können und letztendlich Großes zu erreichen.

Neben diesen Neuzugängen müssen wir uns in diesem Schuljahr aber leider von Frau Kösters, Frau Völs' und Herrn Thiemers Unterricht verabschieden. Ihnen möchten wir unseren tiefen Dank aussprechen. Im Gegenzug unterstützt uns nun aber die FSJ-lerin **Vivian Siegert** und auch Herr Hartig bereichert uns noch weiterhin – zwar nicht mehr als Lehrkraft, aber dafür als Leiter des Volleyball-GTAs. Zusätzlich dürfen wir Frau Peetz nach ihrer Elternzeit endlich wieder an unserem Gymnasium willkommen heißen.

Maya Lucht, Helena Richter, Lynelle Ullmann